



## Beschluss-Vorlage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **V/2014/12430**  
Datum: 24.01.2014  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: Geschäftsbereich I

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegen- schaften	18.02.2014	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	26.02.2014	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Bürgerhaushalt**  
**Vorschlag B-4 Verwendung freier Software in der Verwaltung**

### Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. die Einsatzmöglichkeiten von freier Software weiter zu prüfen und abzuwägen, wann die Funktionsfähigkeit und die Verfügbarkeit zur Verbesserung ihrer Verwaltungsdienstleistungen beitragen kann und hinsichtlich des Haushaltes zu Einsparungen führt. Bei positivem Prüfergebnis ist dem Einsatz von freier Software Vorrang einzuräumen.
2. in diesem Sinne der Bürgerin bzw. dem Bürger, die bzw. der seinen Vorschlag eingebracht hat, zu antworten und die Entscheidung auf der Plattform zu kommunizieren.

Egbert Geier  
Bürgermeister

## **Begründung:**

In der Sitzung des Stadtrates am 30.10.2013 wurde der Beschluss zur Erstellung eines Bürgerhaushaltes (V/2013/11963) gefasst.

Unter 1.f ist aufgeführt:

abschließende Abstimmung der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger unter Berücksichtigung der Stellungnahmen der Stadtverwaltung durch den Stadtrat.

Gemäß dieser Festlegung werden die Vorschläge entsprechend vorgelegt.

## **Bürgervorschlag:                    **B-4 Verwendung freier Software in der Verwaltung****

Eingereicht von mako am 1. Oktober 2013 - 10:47.

Zurzeit wird meines Wissens in der Verwaltung der Stadt Halle ausschließlich mit kommerzieller Software wie Windows und MS Office gearbeitet. Ich schlage vor, zu prüfen, wo stattdessen freie Software wie Linux und LibreOffice verwendet werden kann. Dadurch könnten Lizenzgebühren eingespart werden. Vorbild sollte dabei die Stadt München sein, die über zehn Jahre durch die Umstellung 11 Millionen Euro einsparen konnte - das sind mehr als eine Million pro Jahr. (Quelle: <http://www.br.de/themen/ratgeber/inhalt/computer/10-jahre-linux-linux-muenchen-100.html>)

## **Bewertung auf der Plattform:**

Ja:	49
Nein:	3
Neutral:	1
Anzahl der Kommentare:	9

## **Stellungnahme der Verwaltung:**

Sogenannte freie Software wird in der Stadtverwaltung bereits an vielen Stellen eingesetzt. Zum Beispiel werden Player, Reader und Packprogramme verwendet, die als OpenSource-Lösung zur Verfügung stehen. Zusätzlich werden auch diverse kleinere Anwendungen und Datenbanken eingesetzt, deren Nutzung die Stadt nichts kostet. Mitarbeiter im IT-Bereich der Stadt Halle prüfen ständig und vor dem Einsatz kommerzieller Software die Möglichkeiten solcher Lösungen. Dabei werden auch Veröffentlichungen zum Thema ausgewertet. (z. Bsp. IT in München) In der Stadtverwaltung werden viele Fachanwendungen verwendet. (z. B. zur Bearbeitung von Personenstands- oder Melderegisterdaten, im Führerschein- oder Kfz-Zulassungswesen, von Anträgen im Wohngeldverfahren, zur Ermäßigung von Kita-Gebühren und andere). Diese Fachverfahren benötigen Schnittstellen, (z. Bsp. Drucker) die in den meisten Fällen nicht mit freier Software kompatibel sind. Ein zuverlässiger Datenaustausch zwischen MicrosoftOffice und OpenOffice Produkten muss im Interesse der Dienstleistungsqualität der Verwaltung gewährleistet sein. Tests haben ergeben, dass das noch nicht immer so ist. (Übernahme von Informationen vor allem in Formulare und Textbausteine). An einer Abstimmung dieser Programmpakete wird gearbeitet.